



Schau' amoi!

Das Magazin für Genuss und (Er)leben voller Möglichkeiten



RAUS INS GRÜNE!

Stadt und Land entdecken

LEBENDIGES HANDWERK

Mit Leidenschaft die Tradition pflegen

KULTUR IN ALLEN FORMEN

Spielraum der Vielfalt



Raus ins Grüne! S. 4
Naturpark erleben S. 6
Fischerparadies Ybbs S. 8



Schloss Rothschild S. 14

Erleben & staunen S. 20

Die Türme S. 22

Nachtwächter-Jubiläum S. 10
Stadtführerinnen im Gespräch S. 12



Lebendiges Handwerk S. 16

Gartengeflüster S. 18



Den Winter erleben S. 30
Flammende Lichterweihnacht S. 32



Die Lust am Genuss S. 24



Kultur in allen Formen S. 26

Waidhofen a/d Ybbs

Zwischen Stadt & Land

In Waidhofen ist das Leben voller Möglichkeiten! Es verbindet Stadt und Land. Es ist reich an Natur wie an urbanem Flair, ist Rückzugsraum und Treffpunkt, ist virtuos in Kultur und Wirtschaft. Blättern Sie auf den folgenden Seiten durch die Vielfalt Waidhofens! Entdecken Sie eine Welt des sanften Genusses inmitten der Natur – die schöne Landschaft direkt vor unserer eigenen Haustüre ist wahrlich ein Fest für die Sinne und gerade im Naturpark ein besonderes Erlebnis.

Waidhofen blickt auf eine stolze Eisen-Geschichte zurück, die im Stadtbild gegenwärtig ist. Sorgsam entwickelt, schmücken zeitgeistige Architektur und Gestaltung das historische Ensemble. Wir blicken optimistisch in die Zukunft – und denken bewusst an morgen, wie wir gemeinsam unsere Stadt – eingebettet in dieser wunderbaren Region – weiterentwickeln können.

Das Gemeinsame ist uns wichtig – in der Stadt und im gesamten Ybbstal. Deswegen haben wir die Ybbstaler Alpen entwickelt – ein touristischer Zusammenschluss von acht Gemeinden, die Ressourcen bündeln und den Namen unserer Region weit über ihre Grenzen hinaus tragen.



Unsere Lebensqualität ist ausgezeichnet – das Zukunftsranking bescheinigt uns Top-Zahlen und eine stetige Verbesserung in allen Bereichen. Mit dem insgesamt vierten Rang belegen wir 2019 eine Spitzenplatzierung.

Miteinander steht in unserer Stadt im Vordergrund – überzeugen Sie sich selbst von der Schönheit, der Schaffenskraft und der Offenheit unserer Stadt. Besuchen Sie uns und entdecken Sie!

*Ihr Bürgermeister
Mag. Werner Krammer*

Raus ins Grüne!

Egal ob mit Rad, zu Fuß oder schwimmend – in Waidhofen führen alle Wege zum Naturgenuss.

Erholung liegt so nahe in der Stadt am Land. Mitten im Zentrum begleitet das beruhigende Rauschen der Ybbs einen gemütlichen Spaziergang. Gleichzeitig bietet der grüne Fluss Abkühlung nach einer fordernden Tour. Gerade im Hochsommer ist die Ybbs sehr beliebt, um den Sprung ins kühle Nass zu wagen. Ob mitten in der Stadt oder entlang des Ybbstalradweges, wo sich viele versteckte Badeplätze finden, die Rast versprechen und Energiespeicher wieder auffüllen.

Am Fahrrad lässt sich die Natur hervorragend entdecken. Schöne Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen – umrahmt von einer einmaligen Naturkulisse – lassen das Herz höherschlagen. Es geht hinauf auf den Berg oder gemütlich am Ybbstalradweg entlang, der gerade für Familien ideal ist.

Kies knirscht unter den Wanderschuhen, Wind bläst durch die Blätter, der Blick reicht weit über die Stadt ... Auch der Aufstieg auf den Buchenberg bietet Erholung pur! Der Hausberg der Waidhofener ist ein Natur-Eldorado der besonderen Art. Neben einem großen Wander- und Spazierwegenetz bietet er vielfältige Attraktionen, die jeden Naturfreund begeistern. Auch das Umland lockt mit zahlreichen Wanderwegen.

Die Natur in und rund um die Stadt zeigt uns viele Wege zum Genuss: Auch mal ohne Ziel und Plan ist hier das scheinbar Unberührte zu entdecken. Es grünt an allen Ecken und Enden, die Luft ist frisch und klar ist das Wasser. All das weckt die Lebensgeister – mit Rad, zu Fuß oder schwimmend.

🌿 Grüne Aussichten 🌿



Wandern

Waidhofen ist umgeben von einer einzigartigen Natur. Bei einer Wanderung auf einen der Hausberge – Buchenberg, Rabenberg, Schnabelberg oder Arzberg – bietet sich ein einzigartiger Ausblick über das gesamte Ybbstal. Sieben gekennzeichnete Touren ermöglichen Wanderungen von zwei bis zu acht Stunden, vom ausgedehnten Spaziergang bis zu Touren auf hohem Niveau. Wanderkarten gibt es bei der Infostelle der Ybbstaler Alpen.



Panoramahöhenweg

Gemütlich unterwegs sein und wahrhaft prachtvolle Aussichten genießen, kann man am Panoramahöhenweg. Ausgewählte Fahrrad- und Wanderrouten ermöglichen ein einmaliges Naturerlebnis. Entlang aller Routen gibt es hübsche Plätze zum Picknicken. Von Waidhofen aus bietet sich die Tour nach St. Leonhard an. Nach einer kurzen Autofahrt kann man vom Bauernhof der Familie Pilsinger (St. Leonhard 14) loswandern. Nach einem kurzen Spaziergang Richtung Osten erreicht man den Picknickplatz Pramreith. Von dort aus kann man auch über Rauchegg zur Jausenstation Putzmühle wandern. Hin und zurück ist man ca. 1 ¼ Stunden unterwegs. Alle Routen des Panoramahöhenweges finden Sie auf www.mostviertel.info oder www.eisenstrasse.info.



Ybbsuferweg

Die Natur genießen mitten in der Stadt. Das ermöglicht der idyllische Ybbsuferweg, der vom Stadtzentrum nur wenige Minuten entfernt liegt. Beim Ybbsturm können Naturliebhaber einsteigen in eine entspannende und interessante Wanderung entlang des Ybbsflusses. Informationstafeln geben Aufschluss über die regionale Wirtschafts- und Kulturgeschichte, Natur und Fische. Der Ybbsuferweg ist von Mai bis Oktober begehbar, ca. 15 Minuten Gehzeit vom Ybbsturm bis zur Ybbsitzerstraße (Höhe Florianibrücke).



Ybbstalaradweg

Los geht's von Ybbs an der Donau einmal durch das Ybbstal bis nach Lunz am See. Auf über 100 Kilometern mit zahlreichen Querverbindungen zu anderen Radwegen entdecken Sie die Schönheit der Region. Sanft hügelig und grün lädt der Weg zum Entdecken ein. Als Start, Ziel oder Etappe eignet sich Waidhofen bestens. Beim Hauptbahnhof beginnt das Herzstück des Ybbstalaradweges und führt direkt in die lebendige Altstadt. Der Hauptbahnhof empfiehlt sich als Ausgangs- oder Zielpunkt. Der Radweg führt etwa einen Kilometer an den Bahngleisen entlang, vorbei am Schloss Rothschild auf den Oberen Stadtplatz, wo zahlreiche Kaffeehäuser, bodenständige Wirtshäuser, Restaurants und Lokale mit gemütlichen Schanigärten locken.

Karte unter:
www.waidhofen.at/rad-mtb-e-bike

Wanderkarten, Tipps und Ideen:
Ybbstaler Alpen, Infostelle Waidhofen a/d Ybbs (T +43 7442 93 049)
oder online unter: www.waidhofen.at/aktivitaeten



Naturpark erleben

Den Wald mit all seinen Geheimnissen entdecken
oder einfach Erholung in der freien Natur.

Der neue Naturpark Waidhofen/Ybbstal lädt ein, die Natur in vollen Zügen zu genießen. Im Mittelpunkt steht dabei der Buchenberg als Naherholungsberg, aber auch der Lebensraum Ybbs.

1980 wurde der Buchenberg zum Erholungswald ernannt, 1987 zum Naturpark. Jetzt wurde ein neues Konzept erstellt, das den Trend zu Einfachheit widerspiegelt. „Zurück zur Natur“ lautet das Motto – den Wald und seine Artenvielfalt schützen und schätzen.

Ein Naturpark steigert das Gemeinwohl. Das neue Konzept orientiert sich an vier Säulen – Schutz, Bildung, Regionalentwicklung und Erholung. So erhält und verbessert er Biodiversität und trägt einen wertvollen Beitrag zur Wissensvermittlung über die Natur und ihren Wert in der Gesellschaft bei – und er bietet Regeneration für Jung und Alt.

Bildungseinrichtungen profitieren in Zukunft wesentlich vom Naturpark. Hiesige Kindergärten und Volksschulen erleben die Naturparkregion in regelmäßigen Erkundungen und Wildnislehrgängen. Ein naturnahes Sommer-

programm für die Allgemeinheit macht das Erlebnis im Freien noch intensiver.

Naturerleben hautnah und punktuelle Veranstaltungen stehen im Fokus. Auch altes Handwerk und Wertschöpfungsketten der heimischen Landwirtschaft werden thematisiert, gemeinsam zukünftig auch Naturparkprodukte definiert.

Gemeinschaft wird in den Waldgärten gelebt. Ein Pilzgarten mit essbaren „Schwammerln“ und Heilpilzen lädt ein zum Verweilen und Genießen. Besinnlich ist man im Andachtsgarten bei der „Unteren Kapelle“.

Die Ybbs galt schon in der Historie als wichtige Lebensader im gesamten Ybbstal. Dem Fluss kommt künftig eine noch stärkere Bedeutung zu. Er rückt als besonderer Naturschauplatz in den Naturpark-Fokus. In diesem wertvollen Lebensraum findet sich auch der Steinkrebs. Diese teilweise unerforschten Tiere werden in einem ersten Naturprojekt kartiert und vor eingeschleppten fremden Flusskrebarten geschützt.



Vom Förster lernen, ...



... wie man Bäume setzt.



Der Verein spür.sinn bietet ein besonderes Naturerlebnis für Jung und Alt.



Bildungseinrichtungen profitieren vom neuen Naturpark.



Fischerparadies Ybbs Das Glück an der Angel

Es ist diese Ruhe, die einsame Stille. Umgeben von nichts als dem Rauschen des Wassers und einer leichten, sommerlichen Brise. Im Einklang mit der Natur der ursprünglichen Form des Daseins frönen, das ist des Fischers Bestreben. Der schnelllebige und hektische Alltag weckt in uns das Bedürfnis nach Eintracht und Natur. Zur Ruhe kommen, das will wohl jeder, der zur Angelrute greift und sich auf die Lauer legt nach einem wirklich prächtigen Fang. Die Ybbs lädt nur so dazu ein, ihre artenreiche Unterwasserwelt – Bach- und Regenbogenforellen, Äsche, Bachsaibling, Huhe – zu erkunden. Gekrönt von

einem Erfolgserlebnis ist das Fischen eine unglaubliche Endorphin-Quelle, aus der man Kraft schöpft.

„Petri Heil“ tönt es entlang der Ybbs, auf einer Uferlänge von 2,5 Kilometern. Hier findet jeder Fischer seinen perfekten Platz. Egal ob man der Fliegenfischerei völlig verfallen ist oder lieber mit Spinnrute auf Forelle oder Äsche angelt: Im wunderbar klaren Wasser der Ybbs ist beides möglich! Nahe dem Stadtzentrum und doch in unberührter Natur können Einsteiger und Profis gleichermaßen Workshops besuchen oder mit einer Gastkarte ihr Glück versuchen.

Rezeptidee: Flusskrebse



In einem großen Topf reichlich Wasser aufkochen. Dille, Honig und Meersalz zugeben. Flusskrebse ins kochende Wasser geben und 6 Minuten kochen. Topf vom Herd ziehen und Flusskrebse darin abkühlen lassen. Flusskrebse mit dem entstandenen Fond servieren, mit Dillblüten garnieren.

Guten Appetit!



Nachtwächter feierten ihr Jubiläum

Seit 15 Jahren tätig, seit drei Jahren auch Teil der Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren: Die Nachtwächter Waidhofens feierten ihr Jubiläum und luden zum Regionaltreffen der Gilde in die Stadt ein.

Auf 15 Jahre schauen die Waidhofner Nachtwächter bereits zurück: 2003 wurden sie von Adolf Bläumauer, Max Hirsch, Gudrun Huemer sowie Franz Edelmayer und Friedrich Stummer sen., leider schon verstorben, gegründet.

Früher waren die Nachtwächter Bürger, die für die Bewachung der Stadt zuständig waren. Zum Schutz der Güter etwa oder bei Bränden sollten sie warnen. Es war kein ehrenwertes Gewerbe, weil man besonders in der Nacht auch mit finsternen Leuten zusammengetroffen ist. Neun Stadtbegleiter verkörpern heute diesen Dienst und ziehen mit Hellebarde, Horn und Laterne durch die Stadt. Weniger zum Schutz der Bürger, mehr um Gästen und Einheimischen Geschichten aus längst vergangener Zeit zu erzählen. Eine fundierte Ausbildung gehört natürlich zum Job des Stadtbegleiters dazu. „Aber grundsätzlich kann man das nicht lernen“, meint Nachtwächter Max. „Man hat es oder nicht!“, so der passionierte Stadtbegleiter.

Die meisten Stadtrundgänge machen Waidhofens Nachtwächter im Dezember. Ob Geburtstagsfeiern, Vereine, Gäste, bei Seminaren als Rahmenpro-

gramm – es kommt vor, dass drei bis vier Nachtwächter an einem Abend unterwegs sind. Immerhin ist Waidhofens Gruppe die zweitgrößte in Österreich.

Internationales Treffen

Das Jubiläumsjahr war auch ein guter Anlass, zum Regionaltreffen der Gilde der Nachtwächter, Türmer und Figuren nach Waidhofen einzuladen. So trafen sich verschiedene Gruppierungen in der Stadt am Land. Von Rees am Niederrhein bis nach Laa an der Thaya, aber auch weit aus dem Westen Österreichs, aus Bludenz, kamen die Nachtwächter, Türmer und Figuren angereist. Auch aus den Partnerstädten Möhringen und Freising statteten Figuren einen Besuch ab. Über 70 Personen zogen – historisch gewandet – durch die Stadt.

Im Offenen Rathaus kamen die Nachtwächter, Türmer und Figuren bei einer nahrhaften Suppe zusammen. Danach führten die Waidhofner Nachtwächter durch die Stadt und ihre verborgenen Winkel sowie hinauf auf die Türme und erzählten in Begleitung der Gäste fast vergessene Geschichten.



Nachtwächterführungen

Rundgang mit einem Nachtwächter und Besichtigung eines Waidhofner Turmes, allgemeine Führung einmal pro Monat, Termine im Tourismusbüro, Dauer: 2 h

Genussvolle Nachtwächterführung

Rundgang durch die Stadt mit einem Nachtwächter und Besuch dreier Wirtschaftshäuser, bei dem Most, Bier und Wein genossen werden. Dauer: 3 h

Kinder-Nachtwächterführung

Kindgerechter Rundgang mit einem Nachtwächter und Besichtigung eines Waidhofner Turmes. Dauer: 1,5 h

Stadtführungen – Themenführung

Rundgang durch die Stadt mit einem Stadtbegleiter zu einem gewählten Thema. Dauer: 1,5 h

Themen: Klassischer Stadtrundgang, Geschwätzige Heilige, Geschichte(n) über Gasthäuser, Straßen erzählen, Wer will fleißige Handwerker sehn? ...

Turmführung

Geführter Besuch eines Turmes mit einem Stadtbegleiter. Dauer: 1 h

Schaurige Türmerführung

Rundgang durch die Stadt mit einem Türmer, Schauergeschichten und Besichtigung zweier Türme. Termine für allgemeine Führungen in der Infostelle der Ybbstaler Alpen. Dauer: 2 h

Hochgenuss

Rundgang mit einem Nachtwächter oder Stadtbegleiter, Sektempfang auf dem Kubus und 3-Gänge-Menü bei einem Waidhofner Wirt. Dauer: 2 h ohne Essen

Information und Buchung der einzelnen Führungen

Alle Führungen sind für Gruppen ab 10 Personen jederzeit individuell buchbar.

T +43 7442 93 049
www.waidhofen.at/fuehrungen



Stadtführerinnen im Gespräch

Sie führen mit Fachwissen und Authentizität durch die engen Gassen der Stadt und hinauf auf die Türme. Die Stadtführerinnen Elfriede Scholler und Elisabeth Wagner erzählen über die Faszination Waidhofen und machen Appetit auf mehr.

Seit wann seid ihr beiden Stadtführerinnen?

Elfriede: Meine erste Nachtwächterführung war im November 2009, zuvor war ich schon beim Mittelalterprogramm für Kinder aktiv.

Elisabeth: 2010 habe ich meine Prüfung zur Stadtführerin bei Dr. Matthias Settele abgelegt.

Woher kam das Interesse für diese Tätigkeit?

Elfriede: Ich bin eine Idealistin und brauche immer einen besonderen Funken, der meine Begeisterung weckt. Bei den Nachtwächtern war das mein Kollege Adi. Er hat bei einer Führung die Stadtgeschichte so interessant erzählt, das hat mich inspiriert und mein Interesse geweckt.

Elisabeth: Ich habe mich schon immer sehr für die Stadtgeschichte interessiert und 2008 bei der städtischen Volkshochschule eine Ausbildung zum Kulturvermittler absolviert. Hierbei habe ich auch die Tätigkeit des Nachtwächters für mich entdeckt.

Muss man als Stadtführer etwas Besonderes bieten, ein besonderer Typ sein?

Elfriede: Die Begeisterung für Heimatkunde und die erweiterte Geschichte ist natürlich eine Grundvoraussetzung, ebenso wie Offenheit und Flexibilität. In Wirklichkeit entwickelt aber jeder Nachtwächter sein eigenes Konzept, einer ist theatralisch, ein anderer eher humoristisch.

Elisabeth: Offenheit und Spontantität sind sehr wichtig. Und ein freundliches und zugängliches Wesen.

Es gibt unterschiedliche Führungen, auch Themenführungen. Brennt ihr für etwas ganz besonders?

Elfriede: Immer für die Führung, die ich gerade mache. Besonders reizen würde mich eine Natur- und Kulturführung.

Elisabeth: Ich arbeite seit 31 Jahren in der Volksschule und bin sehr gerne mit Kindergruppen unterwegs. Die Themenführung „Dem Christkind auf der Spur“ in der Vorweihnachtszeit liegt mir sehr am Herzen.

Was sind die Höhepunkte bei einer Tour durch Waidhofen?

Elfriede: Ein persönlicher Höhepunkt für mich ist es immer, wenn ich merke, dass die Neugierde und Begeisterung bei meinen Gästen geweckt wird. Und der versteckte Wasserspeier bei der Schwarzen Kuchl, der den Kern unseres Daseins symbolisiert. Er ist auf den alten Steinen verwurzelt und trotzdem richtet er seinen Blick in die Moderne. Diese Symbolik gefällt mir sehr.

Elisabeth: Natürlich steht die Geschichte der mittelalterlichen Stadt bei jeder Führung im Vordergrund, aber die wirklichen Höhepunkte sind zum Abschluss jedes Rundganges immer die Besuche unserer wunderbaren Türme.

Das prägendste Erlebnis bei einer Tour war ...

Elfriede: Das war köstlich (lacht). Ich ging mit einer Gruppe von 25 Personen auf den Schlossturm. Oben angekommen waren nur noch zehn Personen hier. Da habe ich schon kurz an meinem Können gezweifelt. Als ich nochmals hinunterging, um nach den Personen zu sehen, haben alle bei der roten Ampel, die noch aus der Zeit der Landesausstellung übrig ist, gewartet. Das war meine sportlichste Führung, zweimal die 155 Stufen hinauf und hinunter so kurz hintereinander.

Elisabeth: Bei einer lustigen Geburtstagsfeier habe ich – auf Wunsch der Gäste – bewusst drei Teilnehmer im Bergfried eingeschlossen. Es war schon 22.00 Uhr abends und stockdunkel. Alle anderen Gäste und ich als Nachtwächter standen versteckt hinter den Schlossmauern, bis uns das Lachen bemerkbar machte. Der kurze Schrecken der eingesperrten Gäste löste sich aber sofort wieder in gute Laune auf.

Und euer Lieblingsplatz ist?

Elfriede: Das ist sehr schwer zu beantworten, weil es so viele schöne Plätze in Waidhofen gibt. Sehr gerne mag ich den Abgang zum Fassbinder Stockinger. Auf der einen Seite hat man die Ybbs, auf der anderen den Konglomeratstein, den Ursprungsstein Waidhofens, und im Hintergrund hört man das Handwerk.

Elisabeth: Am Unteren Stadtplatz die Alte Post mit dem gotischen Laubengang und dem Kreuzgewölbe aus der Zeit um 1400 ist für mich sehr beeindruckend. Der überdachte Innenhof bietet auch abseits der Straße eine gute Möglichkeit, die Gäste in ruhiger Atmosphäre zu informieren.

Macht der Job Spaß?

Elfriede: Stadtführer zu sein, ist nicht mein Job, sondern eher mein Hobby. Hauptberuflich bin ich bei der Krebshilfe tätig und hier schließt sich der Kreis für mich ein bisschen mit der Stadtgeschichte, da Bettina von Rothschild ja leider mit 34 Jahren an Krebs verstorben ist.

Elisabeth: Ja, es macht auf jeden Fall Spaß. Wenn man sich von Beginn an voll auf eine Gruppe einstellt, bekommt man sehr oft ein positives Feedback. Das freut mich sehr und animiert mich immer wieder zum Weitermachen. Auch wenn es manchmal anstrengend ist und ich mit Horn, Laterne und Helebarde im nachtwächterlichen Gewand durch die Ybbstalmetropole ziehe, erfüllt es mich mit Stolz, unsere Stadt der vielen Möglichkeiten den Besuchern näherzubringen.

*Die Begeisterung für
Heimatkunde und die erweiterte
Geschichte ist natürlich eine
Grundvoraussetzung, ebenso wie
Offenheit und Flexibilität.*

Elfriede Scholler



Schloss Rothschild *Hereinspaziert!*

Schloss Rothschild ist anmutiger Blickpunkt in Waidhofen a/d Ybbs. Einst spielte der Herrschaftssitz eine untergeordnete Rolle – entwickelte sich aber im Laufe der Jahrhunderte zu einem Schloss der vielfältigen Möglichkeiten. Hier wird geheiratet, werden Ideen geboren, wird gefeiert und zugehört.

Efeu rankt an den alten Steinmauern empor. Im Hof klettert der wilde Wein. Das Schloss spiegelt sich im nahen Fluss. Einst residierten Bischöfe hier, später bewohnte Baron Rothschild das Schloss; heute sind die historischen Mauern ein Ort der Zusammenkunft. Das einladende Schlossareal, das den Kristallsaal, das 5-Elemente-Museum, die historische Schmiede, die Schwarze Kuchl, das Stadtarchiv, die Stadtbibliothek und auch den Schlosswirt beherbergt, kann bei der Schlossführung „Zu Gast im Schloss Rothschild“ entdeckt werden. Es wird über die einstige Rolle der Burg erzählt, die sich im Laufe der Jahrhunderte oftmals wandelte und sich zu einem Veranstaltungsschloss entwickelte. Besucher können Winkel erkunden, die sonst verborgen bleiben, und erfahren Geschichten über die zahlreichen Besitzer des Schlosses.

Heute wird im einstigen Herrschaftssitz geheiratet, gefeiert, diskutiert, sinniert, gelacht, zugehört und genossen. Nicht nur Hochzeiten im funkelnden Kristallsaal, auf der gläsernen Ybbsuferterrasse oder unten beim plätschernden Schwarzbach finden hier einen individuellen Rahmen. Schloss Rothschild hat auch Raum für Ideen und wird gerne für Firmenevents genützt. Inmitten der alten Gemäuer werden Denkprozesse angekurbelt und Visionen gesponnen.

Das gesamte Raumangebot und tolle 360°-Bilder der Schlosssäle können unter www.schloss-rothschild.at entdeckt werden.



Schlossführung durch das Schloss Rothschild

Termine unter www.waidhofen.at

Für Gruppen ab 10 Personen jederzeit in der Infostelle der Ybbstaler Alpen buchbar.

T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at
www.ybbstaler-alpen.at



Lebendiges Handwerk

Wer will fleißige Handwerker seh'n ...

Der Waidhofner Tischler Gottfried Wagner fertigt Unikate.
Er schätzt die Arbeit mit nahezu unbegrenztem Gestaltungsspielraum.

Umgeben von Wiesen und Wäldern erwachte bereits im Volksschulalter seine Leidenschaft für das Naturprodukt Holz. Im Jahr 2003 gründete Gottfried Wagner seine Tischlerei in Konradsheim. Heimisches Holz ist sein bevorzugtes Material. „Von unseren Kundinnen und Kunden gibt es aber auch so gut wie keine Nachfrage mehr nach anderen Holzarten“, erklärt der Tischlermeister, der zum Teil Holz aus dem eigenen Wald verarbeitet, aber auch Obstholz.

Als Kleinbetrieb ist Gottfried Wagner natürlich weit weg von Serienfertigungen und Massenware. „Wir produzieren auftragsbezogene Einrichtungen aller Art“, so der Handwerker.

Die Werkstatt ist mit Standardmaschinen gut ausgestattet, sodass der größte Teil der Arbeit selbst erledigt wird. Arbeiten, die ohne CNC-Technik nicht mehr machbar sind, werden von anderen Betrieben zugekauft.

Gottfried Wagner schätzt die beruhigende und angenehme Wirkung des Holzes auf den Menschen. „Das Material sorgt für ein gesundes Raumklima und einen hohen Wohlfühlfaktor“, schwärmt der Tischler von seinem Kreativstoff.

Freude am Handwerk



Schaukraftwerk Schwellöd

Im Schaukraftwerk Schwellöd kann angefasst und erlebt werden – eine handfeste Möglichkeit, Technik zu begreifen. Bei einem Rundgang durch das alte und das neue Kraftwerk können Jung und Alt Geschichte lernen und Zukunftsmusik hören, denn es gibt über die Stromerzeugung mit Wasserkraft – damals und heute – jede Menge Wissenswertes zu erfahren.

Führungen von Mai bis Oktober, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr. Zusätzlich am 1. Mai und 26. Oktober. Besuch nur mit Führung möglich. Für Gruppen jederzeit gegen Voranmeldung bei den Ybbstaler Alpen, Infostelle Waidhofen a/d Ybbs.



Volkskundesammlung Piaty

Mehr als 2500 bedeutsame exemplarische Gegenstände aus dem Ybbstal kann man im privaten Volkskundemuseum der Konditorei Café Piaty sehen. Hier erfährt man Wissenswertes aus lange vergangener Zeit. Waidhofens bekannter Zuckerbäcker Karl Piaty sen. plaudert aus dem Nähkästchen und führt durch die unglaubliche Sammlung seines Großvaters, die das bäuerliche Leben in der Zeit von 1910 bis 1989 dokumentiert. Die Volkskundesammlung ist nur gegen Voranmeldung und für Gruppen ab 10 Personen zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Kontakt: T +43 7442 53 110 oder konditorei@piaty.at



Dampflokomotive – Club 598

Eine echte Rarität können Dampflokfans in Waidhofen a/d Ybbs begutachten. Die Dampflokomotive Yv.2 gehört zu einer kleinen Serie von nur drei Stück Schmalspurlokomotiven, welche eigens für die Ybbstalbahn gebaut wurden. Mitgewirkt hat dabei einer der bedeutendsten Konstrukteure aller Zeiten, Karl Gölsdorf. Zwischen 1973 und 1979 wurde die Lok revitalisiert und ist derzeit am Bahnhof Waidhofen abgestellt, wo sie gegen Voranmeldung besichtigt werden kann. Kontakt: Club 598 – Freunde der Ybbstalbahn T +43 664 52 22 455



Waidhofen Dirndl

Tradition meets fashion! Trachtendesignerin Christa Freiwild interpretiert altes Handwerk ganz neu. Mit viel Liebe zum Detail entwirft sie die Trachtencouture der Marke Freiwild-Design und nimmt dabei auch Bezug auf die Region. Die Jungdesignerin ist außerdem Schöpferin des original Waidhofen Dirndls, bei dem sie Tradition und Moderne zu einem harmonischen Ganzen zusammenfügt.

Infos: www.freiwild-design.at



Kleinste Wirtshausbrauerei Österreichs

Hopfen und Malz, Gott erhalt's! Bierliebhaber besuchen am besten das Gasthaus Hehenberger, denn dort erhalten sie bei einer Führung durch die hauseigene Brauerei tiefe Einblicke in die Kunst der Biererzeugung. Neben der Führung durch Österreichs kleinste Wirtshausbrauerei bietet sich hier auch die Gelegenheit für ein genussvolles Essen mit Köstlichkeiten aus der hauseigenen Fleischerei.

Kontakt: T +43 7442 52 243



Gartengeflüster

Naturgenuss im wahrsten Sinne des Wortes –
kost.bar mitten in und rund um die Stadt

Das gute Auskommen und der sorgsame Umgang mit der Natur haben eine hohe Bedeutung in der Stadt. Im Zuge eines Projekts mit dem Titel „kost.bares Waidhofen“ wurde der Bürgergarten initiiert. Lange Zeit lag der kleine, feine Garten neben dem Ybbstor in einem Dornröschenschlaf. Im 16. und 17. Jahrhundert wurde der im Volksmund benannte „Bürgermeistergarten“ von der Öffentlichkeit genutzt. 2015 wurde er ins Heute geholt – und ist nun „Bürgergarten“, wo Obst, Gemüse und Kräuter für die Waidhofnerinnen und Waidhofner wachsen.

Es grünt, es duftet, es wächst in Waidhofen an allen Ecken und Enden: Im Konviktgarten ist auf dem großzügigen Spielplatz lautes Kinderlachen zu hören. Im Schillerpark oder Generationenpark, wo auch Sportgeräte aufgebaut sind, ist Zeit für Begegnung und Rast.

Das grüne Netz spannt sich immer weiter über die Stadt. Gemeinschaftsgärten in Zell und am Krautberg oder der essbare Waldgarten bieten Freiraum für alle.

Naturbelassenes Grün findet sich aber auch hinter vielen Gartentüren inmitten der Stadt – in der „Natur im Garten“-Gemeinde aus Überzeugung, die gänzlich auf Pestizideinsatz verzichtet und ihr Wissen in Vorträgen und Workshops weitergibt.

Der Schlossgarten, in dem es vor dem prächtigen Schloss Rothschild blüht, ist ein Schaugarten zum Ankommen und Verweilen, gerade auch für Picknickliebhaber – die so viele malerische Plätze in und rund um die Stadt finden.

Alle Schaugärten finden Sie unter:
www.waidhofen.at/gaerten-parks



5-Elemente-Museum & Mostviertler Spielzeugwelt

Erleben und staunen



Im Schloss Rothschild treffen Geschichte und Moderne aufeinander – historische Traditionen und mutige Innovationen. Seit der Landesausstellung 2007 rückt das Museum fünf Elemente in den Mittelpunkt, die das Leben in Waidhofen und an der Eisenstraße prägten. Stadtgeschichte wird anhand der fünf Elemente erfahr- und begreifbar. Eine lebensgroße interaktive Wand lässt Sie eintauchen in längst vergangene Zeiten. Die Geschichte des Schlosses wird hier eindrucksvoll präsentiert.

Das 5-Elemente-Museum zeigt die Geschichte einer Stadt, die stark durch die Eisenverarbeitung geprägt war und deren Bürger ihren Wohlstand mit ihrem Lebensstil demonstrierten. Die Sammlung des Musealvereins Waidhofen, der das Erbe dieser Bürger bewahrte, ist dabei eine der größten in Niederösterreich.

Im Schaudepot wird die Vielfalt der Sammlung des Musealvereins unabhängig von der 5-Elemente-Thematik präsentiert. Hier kann die Geschichte hinter jedem einzelnen Exponat erkundet werden.

Wie findet ein Objekt den Weg ins Museum? Und welche Arbeiten sind im Vorfeld einer Ausstellung notwendig? Anhand der großartigen Sammlung des Musealvereins werden die Antworten auf diese Fragen geliefert. Wer selbst in die Rolle von „Museumsleuten“ schlüpfen will, kann das im Rahmen unterschiedlicher Workshops tun. „Ein Objekt kommt ins Museum“ oder „Krempel wird zu Kunst“ und andere Formate vermitteln Wissen auf spielerische Art und Weise.

Künstlerisch aufgewertet wurde das Depot durch die Ybbsitzer Schlosserei Wahler. Die Verkleidung des Schaudepots mit einer schmiedeeisernen Netzgitterstruktur fügt sich harmonisch in das Eisenstraße-Museum ein.

Neben der Stadtgeschichte wartet ein zweites Highlight: die Mostviertler Spielzeugwelt. Einen Teil dieser Ausstellung bildet die Sammlung von Hildegard Leutgeb-Kaltenbrunner, die sich als Restauratorin unzähliger Stücke annahm, bis sich ihr eigenes Haus in der Ybbsitzerstraße in ein kleines Museum verwandelte. In der Mostviertler Spielzeugwelt sind diese Stücke nun seit 2019 ausgestellt.



Auch Ferdinand Andris Spielzeugentwürfe finden im Schloss Rothschild ihren Platz. Der gebürtige Waidhofner gründete 1918 sein Unternehmen für Holzspielzeug. Das Spielzeug war auf die einfachsten Formen reduziert. Dem Kind stand beim Spielen jeder Freiraum offen und der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Später führte Andris Schüler Karl Wilhelm seine Werke fort. Wilhelm praktizierte seine „Zurück zur Natur“-Überzeugung und so entstanden aus Wurzeln Schlangen und Krokodile, aus Rinden wurden Boote oder Hügel.

Die Mostviertler Spielzeugwelt beflügelt die Fantasie der Kinder von heute, die ihre Ideen sogleich in einer eigens eingerichteten Spielzeugecke ausleben können und begeistert gleichzeitig Senioren, bei denen gewiss die eine oder andere Kindheitserinnerung geweckt wird. Die Exponate sind kombiniert mit interaktiven Elementen, erlauben dadurch ein einmaliges Museumserlebnis für Jung und Alt.

Entdecke die Spielzeugwelt

Gemeinsam mit einem Kulturvermittler gehen Kinder auf Entdeckungsreise in der Mostviertler Spielzeugwelt. Ausprobieren und spielen ist natürlich auch erlaubt! Geeignet für Kindergarten- und Volksschulalter. Dauer: 1,5 h

Besichtigung 5-Elemente-Museum und Schlossturm

Die Geschichte der Stadt anschaulich erzählt.
 Di – Sa: 9.00 – 13.00 Uhr & 14.00 – 17.00 Uhr
 So: 9.00 – 13.00 Uhr (Mai bis einschließlich September)
 Letzter Einlass: 1 Stunde vor Schließung
 Führungen für Gruppen ab 10 Personen buchbar bei der Infostelle der Ybbstaler Alpen.

Zeitreisen – kinderpädagogisches Programm

Verschiedene Zeitepochen und Themen werden spielerisch von museumspädagogisch ausgebildeten Kulturvermittlern erlebbar gemacht.
 Dauer: 4 h, buchbar ab 15 Kindern, auch als Kindergeburtstag inkl. Kulturvermittler, Museumsbesuch, Bastel- und Verkleidungsmaterialien & kleiner Jause

Information und Buchung :

Ybbstaler Alpen, Infostelle Waidhofen a/d Ybbs

T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at
www.ybbstaler-alpen.at



Die Türme Höhepunkte der Stadt

Die vier Kirchtürme und drei Stadttürme sind die architektonischen Höhepunkte der Stadt. Bei Stadtführungen wird die Geschichte Waidhofens wieder lebendig.

Der Stadtturm, der heute in der Mitte des Oberen Stadtplatzes steht, war nicht immer so hoch. Er war ursprünglich ein Eckturm der Stadtbefestigung aus der ersten Besiedlungsphase Waidhofens. Sein heutiges Aussehen führt zurück in eine karge Zeit. Nach der ersten Wiener Türkenbelagerung (1529) zogen bewaffnete Männer auf Pferden durch Niederösterreich und verwüsteten das Land. Den 500 Bewaffneten, die ihnen in Waidhofen entgegentraten, gelang es schließlich, die Feinde in die Flucht zu schlagen. Mit dem „Türkenschatz“ wurde der Stadtturm auf 50 Meter aufgestockt. Eine der vier Uhren zeigt immer dreiviertel zwölf, die Stunde des Sieges.

Später war der Stadtturm die Wohnung des Türmers, der nach Feuer Ausschau hielt und die Glocke der Turmuhr schlug. Heute zeugt das Innere noch von dieser Zeit. Bei der Stadtturm-Besichtigung werden Geschichten von damals weitergegeben. Besonders spannend für die Jüngeren ist das Kinderrätsel dort. Der höchste Punkt der Stadt ist der Turm des Schlosses Rothschild. Im Zuge der Landesausstellung wurde der gläserne Kubus auf den Schlossturm gesetzt – er ist ein exklusiver und besonderer Ort für diverse kleinere Veranstaltungen. Eine Stadtführung, ein Umtrunk im gläsernen Kubus und ein Essen in einem der Waidhofner Restaurants bedeuten echten Hochgenuss. Wer es gerne gruselig hat, bucht die schaurige Türmerführung. Kinder können im Schloss bei „Zeitreisen“ die verschiedenen Epochen spielerisch kennenlernen – Kleidung, Essgewohnheiten und Eigenheiten werden spielerisch erklärt.

Zu einer Hoch-Zeit wurde der Ybbsturm erbaut. Auf dem mittelalterlichen Torturm der Stadtbefestigung findet sich eine Aufschrift mit dem Wahlspruch der Stadt: „Ferrum chalybsque urbis nutrimenta. – Eisen und Stahl ernähren die Stadt.“



Die alte Schmiede im Stadtturm



Auch das traditionelle Schneiderhandwerk findet seinen Platz im Stadtturm

Hochgenuss

Der Nachtwächter empfängt Sie bei einem Glas Sekt oder im Winter einem Häferl Glühmost auf dem Kubus mit den Geschichten der Stadt. Anschließend führt er Sie erzählend durch Waidhofner Straßen bis zu einem Wirt, bei dem ein 3-Gänge-Menü wartet. Buchbar ab 10 Personen im Tourismusbüro
DER Tipp für Ihre Weihnachtsfeier!

Rätselralley durch die Stadt

Schlaufuchse begeben sich in Waidhofen gern auf Rätselralley! Kinder können so spielerisch die Stadt und ihre Geschichte kennenlernen. Bei der Infostelle der Ybbstaler Alpen bekommen alle Ratewilligen die Rätselkarte und begeben sich anschließend auf Tour durch die Innenstadt. Wer das Lösungswort herausfindet, kann einen kleinen Gewinn abholen!

Besichtigung Stadtturm

Geöffnet von Mai bis Oktober, jeden ersten Sonntag im Monat, von 13.00 – 17.00 Uhr, betreut vom Musealverein Waidhofen a/d Ybbs.

Besichtigung 5-Elemente-Museum und Schlossturm

Die Geschichte der Stadt anschaulich erzählt.

Di – Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

⊕ 14.00 – 17.00 Uhr

So: 9.00 – 13.00 Uhr

(Mai bis einschließlich September)

Letzter Einlass: 1 Stunde vor Schließung

Führungen für Gruppen ab 10 Personen buchbar bei der Infostelle der Ybbstaler Alpen.

Information und Buchung : Ybbstaler Alpen, Infostelle Waidhofen a/d Ybbs

T +43 7442 93 049

info@ybbstaler-alpen.at

www.ybbstaler-alpen.at



Die Lust am Genuss

In der historischen Innenstadt wohnt das bunte Leben – in den Schanigärten und Kaffeehäusern sieht man die Hingabe zur Kreativität und schmeckt die Liebe zur Tradition.

Vier Uhr morgens, wenn die Traditionsbäcker der Stadt ihre knusprigen Weckerl aus dem Ofen holen, ist es noch still in der Stadt. Die Straßenbeleuchtung erhellt ein wenig vom Innenstadtpflaster. Noch wacht der Bub oben am Forellenbrunnen im Dunkel der Stadt über die Stille. Knapp zwei Stunden später geht langsam, zwischen den Reihe an Reihe stehenden Häusern, die Sonne auf. In und vor den historischen, liebevoll restaurierten Gemäuern, beginnt sich das Leben zu regen. Von den Rastbänken in der Stadt oder bei der Mariensäule sitzend, kann das beginnende Stadttreiben beobachtet werden. Es wuseln die Jüngsten gerade in den Kindergarten, es spazieren die Menschen durch die Stadt. Manche eilen, andere flanieren. Vor Jahrhunderten klapperten die Pferde über die Straßen der Kleinstadt, die einst ein bedeutendes Zentrum der Eisenverarbeitung war.

*Wer nicht genießt,
wird ungenießbar.*

Johann Wolfgang von Goethe

Schon seit dem 12. Jahrhundert treffen sich die Menschen hier dienstags und freitags auf dem Bauernmarkt. Obst, Gemüse, Fleisch, Käse ... wird zum Kosten und zum Kauf angeboten. Am Hohen Markt ist jeden Samstag Genusmarkt. Auf den Märkten der Stadt gibt man sich die Hand und hält die Qualität, die man verspricht. In den feinen Läden haben die Kaufleute besonderen Service und ein gutes Verhältnis zu ihren Kunden. Protzige Einkaufszentren findet man nicht. Vieles hier ist gut wie in früheren Zeiten, vor allem die Rezepte schmecken nach früher. Tradition wird, vor allem auch in den Konditoreien der Stadt, großgeschrieben. In den gemütlichen Kaffeehäusern wird vom Alltag und vom Besonderen erzählt. Im Schlosshof unter freiem Himmel oder im Arkadenhof verwöhnt kreative Küche auf hohem Niveau die Gaumen der Besucher. Auch kulinarisch verbinden sich verschiedene Kulturen zu einem vielfältigen Angebot. Im Schanigarten wird das hausgemachte Eis genossen. In lauen Sommernächten vor den Bars und Lokalen wird gefeiert und philosophiert. Gerne wird hier auf das Leben angestoßen, wenn die Sonne langsam hinter den Hügeln verschwindet. Die Nacht legt sich über die Türme, bis zum nächsten Morgen, wenn die Stadt wieder erwacht.



Bauernmarkt

dienstags und freitags 7.00 – 12.00 Uhr, Oberer Stadtplatz

Genusmarkt

samstags 8.30 – 12.00 Uhr, Hoher Markt

**Mehr Informationen über Waidhofens Betriebe und
Innenstadtgeschäfte:**

www.waidhofen.at/einkaufsstadt





Kultur in allen Formen
Raum für Vielfalt

Wenn die tiefstehende Sonne Waidhofens Abendhimmel langsam in dunkles Rot taucht, erklingen neben dem Rauschen der Ybbs virtuose Töne aus dem Schloss Rothschild.

Es ist Zeit für Kultur in höchster Qualität, dafür ist die Stadt am Land weit über ihre Grenzen hinaus bekannt.

Hier gibt es exzellente Volkskultur und Hochkultur, regionale Kleinkunst und internationale Gastspiele, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Beim Festival „Klangraum“ taucht man ein in die schier grenzenlose Fantasiewelt der klassischen Musik, die weit weg vom Alltag der Seele ein paar Stunden Leichtigkeit verspricht. Man genießt hier mit fast allen Sinnen. Der Kristallsaal im altherwürdigen Schloss, der einst von Stararchitekt Hans Hollein designt wurde, bietet einen wundervollen Rahmen für dieses Kammermusikfestival. Bereits der erste Tastendruck des Pianisten offenbart die einmalige Akustik des Saals. Gepaart mit dem stilvollen Erscheinungsbild fällt es nicht schwer, hier in wahrlich traumhafte Welten zu entschwinden. Besucher geben sich der Musik voll und ganz hin, Weltstars feiern ihre Österreich-Premieren und große Töchter und Söhne der Stadt kehren immer wieder von den Bühnen der Welt hierher zurück zu ihren Wurzeln.

Der Tradition stets treu, ist Waidhofen auch ein guter Boden für exzellente Volkskultur. Im Schlosshof lodern die Flammen in eisernen Feuerkörben und das Horn wird angesetzt. Sie ziehen einen in ihren Bann, die meisterlichen Klänge der Jagdhornbläser, lassen einem die Gänsehaut über den Rücken laufen beim stimmungsvollen Adventmarkt und füllen den Schlosshof mit Besuchern bei ihren traditionellen Konzerten. Gemeinschaft erleben und Traditionen hochleben lassen, das kann die Blasmusik. Zünftig und bodenständig, so sind auch die Konviktgartenkonzerte. Die Frühschoppen in den alten Mauern des Waidhofner Konvikts locken Gäste aus der ganzen Region an. Die fünf Musikkapellen der Stadt zeigen hier ihr ganzes Können.

Das Waidhofner Kulturprogramm bietet Raum für Vielfalt! Hier erlebt man die große Bandbreite der Begabungen und das kreative Potenzial der Region ebenso wie national und international renommierte Künstlerinnen und Künstler.



Kultur- & Genusskalender



Schlosshofkonzerte

Der Schlosshof ist eine beliebte Location für Veranstaltungen aller Art. Neben Theater und Kino gehen hier auch zahlreiche legendäre Konzerte über die Bühne. Berühmt-berüchtigte Rock-Haudegen aus der Region schätzen das einmalige Ambiente inmitten der mittelalterlichen Mauern und bringen das Publikum hier regelrecht zum Kochen. Das lauschige Plätzchen im Schloss Rothschild eignet sich ebenso optimal für ruhige und entspannte Abende mit Jazz oder Blues als auch für bodenständige Blasmusik. Regelmäßige Konzerte in den Sommermonaten und im Advent.



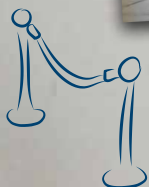
Klangraum

Zweimal im Jahr findet das beliebte Klassik-Festival „Klangraum“ in Waidhofen statt. Intendant Thomas Bieber gelingt es dabei immer wieder, ein qualitativ hochwertiges Programm auf die Beine zu stellen und Jungstars der Klassikszene ins Mostviertel zu holen. Zahlreiche KünstlerInnen wie Yulianna Avdeeva, Sophie Karthäuser oder Nobuyuki Tsujii feierten in Waidhofen ihre Österreich-Premieren. Einzelne Konzerte werden vom Kultursender Ö1 aufgezeichnet und gesendet. „Klangraum Waidhofen“: März – Juni „Klangraum im Herbst“: August – November
www.klangraum.waidhofen.at
www.klangraumimherbst.at



Stadtgalerie

Die Galerie im Stadtzentrum wird von „raumimpuls“, einer Plattform für zeitgenössische Kunst, bespielt. Thematische Jahresschwerpunkte fokussieren den Blick auf das aktuelle Kunstgeschehen. Positionen, die international vertreten sind, werden ebenso gezeigt wie KünstlerInnen und Künstler, die in der Region leben und wirken. Die Galerie befindet sich am Oberen Stadtplatz im Ärztehaus und zeigt ganzjährig Ausstellungen in regelmäßigen Abständen. „raumimpuls“ ist ein Projekt des Vereins „Kunstbank ferrum“ – Kulturwerkstätte.
www.raumimpuls.at



Schlosshofspiele

Traditionell gehen die Waidhofner Schlosshofspiele im Juli über die Bühne. Im wunderbaren Ambiente des Schloss Rothschild begeistern die Schauspieler der Volksbühne mit ihren Darbietungen. Angeleitet werden sie dabei stets von einer professionellen Regie. Theater unter freiem Himmel hat ein ganz besonderes Flair, vor allem wenn gleichzeitig der Schlosswirt mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Das Genuss-Logen-Ticket macht dieses einzigartige Theatererlebnis möglich.
www.wy-volksbuehne.at



Sommerkino

Im August verwandelt sich der Schlosshof zum großen Freiluftkino. Der Verein Filmzuckerl lädt zum Filmgenuss unter Sternen ein und nimmt die Besucher auf eine cineastische Reise mit, um die Vielfalt des europäischen Kinos zu entdecken. Als besondere Attraktion stehen Stargäste und Regisseure oft nach den Vorstellungen für Publikumsgespräche zur Verfügung. Bei Schlechtwetter finden die Kinovorstellungen im Kristallsaal des Schlosses Rothschild statt. Beginn der Filmvorführungen ist stets um 21.00 Uhr. Der Schlosswirt verwöhnt mit kulinarischen Leckerbissen.
www.filmzuckerl.at



Konviktgartenkonzerte

Gemütlich den Sonntagvormittag verbringen, virtuoson Tönen inmitten der Natur lauschen und einfach Waidhofen genießen: Im Sommer freuen sich die Musikkapellen der Stadt alle Jahre wieder auf zahlreiche Besucher im Konviktgarten. Jeden Sonntag verwöhnen sie musikalisch sowie kulinarisch in den altherwürdigen Mauern. Ein Programmpunkt, der in Waidhofen nunmehr zu den Traditionen der Stadt gehört und das vielfältige Kulturprogramm der Stadt bereichert. Jeden Sonntag von Juli bis September ab 10.00 Uhr!



Alle Veranstaltungstermine, weitere Infos und Tickets finden Sie online auf www.waidhofen.at/veranstaltungen oder Sie abonnieren unseren Newsletter!



Den Winter erleben

Mitten in der Stadt von sanften Hügeln rodeln oder im Ski-gebiet Forsteralm Spuren im Schnee ziehen. Das Angebot im Winter ist so vielfältig wie die Stadt Waidhofen selbst!

Waidhofen verzaubert mit einer traumhaften Winterlandschaft. Glitzernder Pulverschnee lädt ein zu Winterromantik und Naturerlebnissen. Mit Schneeschuhen oder Tourenskiern macht man sich auf zu einer Wanderung auf einen der umliegenden Hausberge. Während sich Kinder im Tal an der weißen Pracht erfreuen oder in der Eishalle vergnügen, ehe die Dunkelheit der kalten Jahreszeit wieder einkehrt.

Für Wintersportfans bietet sich das Ski-gebiet Forsteralm mit schneebedeckten Hängen und urigen Hütten an. Die brandneue Flutlichtanlage macht Skifahren auch in den Abendstunden möglich. Perfekt für Familien, die ganz ohne Stress der Faszination des Wintersports nachgehen wollen.



Skifahren in der Region

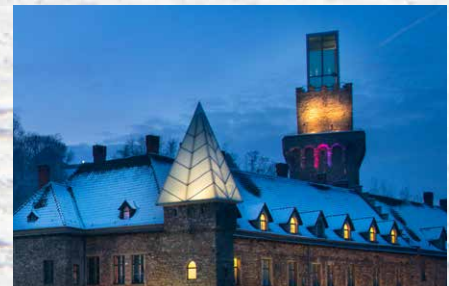
Ein abwechslungsreiches Sporterlebnis, das auch in der Region gut möglich ist, ist das Skifahren. Lediglich 15 Autominuten entfernt liegt das Skigebiet Forsteralm. Vor allem bei Familien sehr beliebt, bietet die Forsteralm 16 Pistenkilometer in allen Schwierigkeitsstufen. www.forsteralm.com

Knappe 40 Autominuten von Waidhofen entfernt finden Wintersportler am Hochkar top Pistenverhältnisse vor. Geschwindigkeitsgefühl, Naturerlebnis und körperliche Aktivität können auf insgesamt 19 Pistenkilometern ausgelebt werden. Das Gebiet gilt als schneesicher und zentraler Punkt für alpinbegeisterte Wintersportler. www.hochkar.com



Eislaufplatz

Sport und Bewegung kommen in Waidhofen a/d Ybbs auch in den Wintermonaten nicht zu kurz. Auf der überdachten Kunsteisbahn sind Familien, Stockschützen, Eistänzer, Eishockey-Spieler sowie alle Bewegungshungrigen bei jeder Witterung herzlich willkommen. Begleitet von stimmungsvoller Musik wird Eislaufen zum ganz besonderen Erlebnis. Laut wird es jeden Samstag von 17.00 bis 21.00 Uhr bei der Eisdisco. Die neuesten Hits, Lichteffekte und Riesenvideowall sorgen für die perfekte Partystimmung. Geöffnet ist die Kunsteisbahn von November bis Februar. Beliebtes Angebot sind auch die Kinder-Eislaufkurse. www.waidhofen.at/eislaufen



Hochgenuss für Weihnachtsfeiern

Eine ganz besondere Gelegenheit für ein exklusives Firmenevent oder eine Feier mit Freunden und Familie im kleinen Rahmen bietet der Hochgenuss. Gemeinsam mit dem Nachtwächter zum Kubus emporsteigen und bei Glühmost und Kletzenbrot den spannenden Erzählungen aus der Vergangenheit lauschen. Danach geht es auf eine abendliche Stadtrunde, wobei die Geschichte der Stadt lebendig wird, und beim anschließenden gemeinsamen Abendessen der Genuss im Vordergrund steht. Eine besondere Idee auch für eine Weihnachtsfeier. Für Gruppen ab 10 Personen ganzjährig im Tourismusbüro buchbar. Dauer: ca. 2 h



Flammende Lichterweihnacht

Es ist eisig kalt. Der Frost hat die Zweige und Blätter der Bäume im Schlosspark weiß gefärbt. Doch da ist dieses heimelige Knistern vom Feuer zu hören und es duftet nach wärmendem Glühmost und süßen Keksen ...

Schon von Weitem ist der hell erleuchtete Schlossturm zu sehen, wenn sich in der Vorweihnachtszeit die Dämmerung über den Schlosshof legt. Hoch oben strahlt der gläserne Kubus, die alten Mauersteine glitzern in bunten Farben. Im Schlosshof flackert das wärmende Feuer und sanfte Klänge umschmeicheln die Ohren. Heißer Punsch wird nach traditionellen Rezepten zubereitet und in die Häferl gegossen. Er wärmt frierende Hände und Seelen. Waidhofen a/d Ybbs wirkt wie verzaubert zur Weihnachtszeit. Traditionell wird am zweiten Adventwochenende unter dem Titel „Flammenden Lichterweihnacht“ ins historisch-moderne Schloss geladen. Mit viel Liebe zum Detail und großem Qualitätsanspruch putzt sich das Schloss Rothschild jedes Jahr heraus und zeigt, was Stadt und Land können:

Der Schmied bringt das Eisen zum Glühen, Bäuerinnen schüren die Flammen in der Schwarzen Kuchl und backen Köstliches im heißen Butterschmalz. Mit Blick über die Stadt werden auf dem Schlossturm Geschichten aus längst vergangenen Tagen erzählt. Der historisch gewandete Nachtwächter erwartet die Besucherinnen und Besucher auf dem höchsten Punkt der Stadt. Immer leiser werden die weihnachtlichen Klänge, wenn man die Stufen emporsteigt. Hoch oben ist nur von der Vergangenheit zu hören.

*Die Adventszeit ist eine Zeit,
in der man Zeit hat,
darüber nachzudenken,
wofür es sich lohnt,
sich Zeit zu nehmen.*

Gudrun Kropp

Unten, beim rauschenden Schwarzbach, sind muntere Töne zu vernehmen, wenn die Volksmusik aufspielt – nebenan gibt der Schmied dem klingenden Eisen seinen eigenen Takt vor. Wenn es am Weg zurück in den Schlosshof wieder laut wird, ist dies wohl das Motorengeheul der Kettensäge. Sie kündigt Kunstschnitzer Patrick Stieger an, der Holz Formen und Gesichter gibt. Hört man es klopfen und schlagen, sind die Fassbinder am Werk und zeigen ihre uralte Technik des Fässerbeschlagens, die von Waidhofen aus noch heute in die ganze Welt geht.



Handwerk wird auch in den prächtigen Sälen und Salons des Schlosses lebendig: Zahlreiche Aussteller aus der Region zeigen ihr ganzes Können. Genähtes, Gestricktes und Gefilztes, Schnitzereien, Gestecke, Duftendes, Kripplerl, Schmuck, Bilder und Spielsachen – alles in liebevoller Handarbeit gefertigt – finden sich in glanzvoller Kulisse. Die freundlichen Aussteller bieten im einstigen Herrschaftssitz der Familie Rothschild Geschenkideen höchster Qualität feil.

Ein Erlebnis ist die Lichterweihnacht auch für die Kleinen! In der großen Kinderbastelwelt warten eine Bastelstation und die Drechselwerkstatt auf fleißige Hände. Hier können kleine

Geschenke gebastelt werden, während die Großen in Ruhe über den Markt schlendern und eine Tasse Glühmost genießen.

So klingt im winterlichen Schlosspark der Besuch auf der Flammenden Lichterweihnacht aus, wenn es längst dunkel ist und die Lichter der Stadt glänzen.

Flammende Lichterweihnacht

Jährlich um das 2. Adventwochenende im Schloss Rothschild
Programm und Öffnungszeiten unter
www.waidhofen.at/adventmarkt
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren.





Originalrezept

Steckerlbrot

Zutaten

1 Pkg. Germ	50 g Zucker
100 g Margarine	1 Prise Brotgewürz
0,5 l Milch	1 Prise Salz
500 g Vollkornmehl	2 Stk. Eier
500 g Weizenmehl	

Mehl mit Germ, Salz und Brotgewürz vermengen. Dann Milch, Margarine und Zucker leicht erwärmen, die verquirlten Eier einrühren und mit dem Mehl verkneten – mit den Händen oder in einer Küchenmaschine. Den glatten Teig zugedeckt für ca. 30 Minuten an einem warmen Ort aufgehen lassen – fertig ist der Teig. Danach den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche mithilfe eines Nudelholzes ausrollen und in 3–5 cm breite Streifen schneiden. Nun wickelt man jeweils einen Teigstreifen um einen Holzstock und hält ihn über ein Lagerfeuer oder einen Grill. Man dreht den Stock über dem Feuer (im Abstand von ca. 20 cm), damit das Brot möglichst gleichmäßig braun wird.

Impressum

Herausgeber & Redaktion: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs

Informationen Stand 2019, alle Angaben ohne Gewähr, Druckfehler und Änderungen vorbehalten

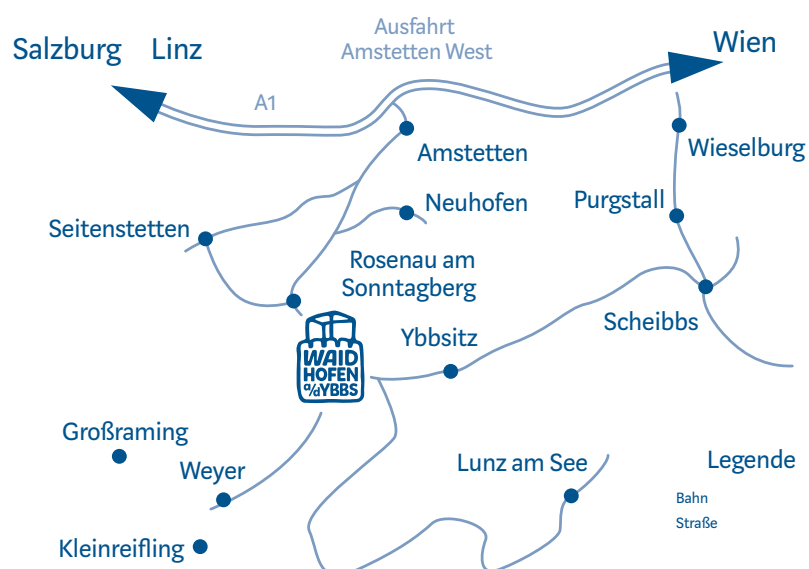
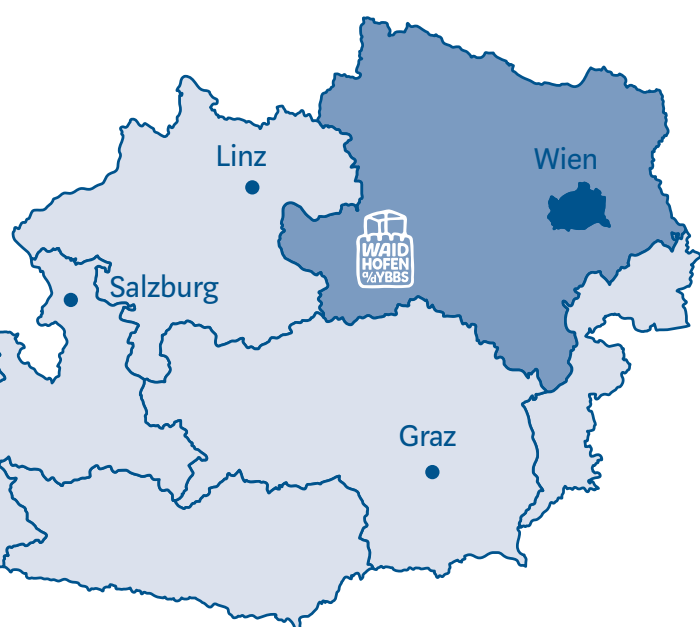
Druck: hs Druck GmbH, Hohenzell bei Ried im Innkreis

Gestaltung: P&R Agentur für strategische und visuelle Kommunikation, Waidhofen a/d Ybbs, www.pundr.at

Fotos: Club 598 – Freunde der Ybbstalbahn, Cornelia Engleder, Sarah Helm, Joseph Herfert, Klangraum Waidhofen (Fotogr. Andrea Lengauer), Naturpark Buchenberg Betriebs-GmbH, Dominik Stixenberger, Falkemedia, Doris Schwarz-König, Wolfgang Rechberger (P&R), Franz Weingartner

© 2019

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen durchgängig zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in einer Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Angehörige aller Geschlechter in gleicher Weise.



Ybbstaler Alpen, Infostelle Waidhofen a/d Ybbs

Schlossweg 2
3340 Waidhofen a/d Ybbs
T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at
www.ybbstaler-alpen.at

Öffnungszeiten

Mai bis einschließlich September
Di – Sa: 9.00 – 13.00 Uhr & 14.00 – 17.00 Uhr
So: 9.00 – 13.00 Uhr